



**OTTERLAND**

**leben.natur.vielfalt**



das Bundesprogramm



Deutschland  
wieder Otterland

**HESSEN**

# Gemeinsam für den Fischotter: Unser Verbund

Acht Partner aus Wissenschaft und Naturschutz haben sich für das Projekt „Deutschland wieder Otterland“ zusammengeschlossen und wollen die natürliche Wiederausbreitung des Fischotters in Deutschland begleiten.

## Planungs- instrumente

→ wir entwickeln wissenschaftlich fundierte Werkzeuge

## Modell- maßnahmen

→ wir zeigen, wie es geht

## Wissen weitergeben

→ wir vernetzen und beraten, damit gute Lösungen Schule machen

**Unser Ziel** ist ein lebendiges Gewässernetz, das nicht nur dem Fischotter gefällt: auch andere Arten und wir Menschen profitieren.



## Der Fischotter (*Lutra lutra*)

Der Fischotter war in Deutschland schon fast ausgestorben. Nun kehrt er von seinen letzten Rückzugsorten im Nordosten zurück an die deutschen Flüsse, Bäche und Seen, unterstützt vom Projekt „Deutschland wieder Otterland“.

### Dem Fischotter droht Gefahr durch:

- Verkehrswege und Siedlungen
- Lebensraumverlust und Umweltgifte
- Reusen und Fallen

### Steckbrief

i

- streng geschützt, nachtaktiv, lebt sowohl an Land als auch im Wasser, überwiegend Einzelgänger
- bis zu 12 kg (Männchen) bzw. 8 kg (Weibchen) schwer und 130 cm lang
- vergleichsweise lange Tragezeit von 61 Tagen, Wurfgröße meist 1-3 Jungtiere, hohe Jungensterblichkeit mit >30%
- Fischottermütter sind alleinerziehend bis zu 13 Monate für die Jungtiere da
- bevorzugt Fische und jagt je nach Verfügbarkeit auch andere Arten, welche mit möglichst geringen Aufwand zu fassen sind

# Otterland Hessen – Korridor durch die Mitte Deutschlands

Die in großen Teilen noch naturnäheren Flussgebiete Nordhessens bieten geeignete Lebensbedingungen für den Fischotter. Nicht überraschend also, dass sich dort die Gewässer finden, in denen der Otter bei seiner Wiederbesiedlung des Bundeslandes als erstes nachgewiesen werden konnte. Die Lebensräume für den Otter sollen in der nord- und mittelhessischen Region weiter verbessert und seine Wanderung entlang der Fließgewässer unterstützt werden, ebenso die Ausbreitung in die südlichen und westlichen Landesteile Hessens sowie in benachbarte Bundesländer.

## Wandermöglichkeiten verbessern

- Eine der größten Gefahren für den Fischotter stellt der Straßenverkehr dar. Um Gefahrenstellen zu lokalisieren und Maßnahmen zu ergreifen, soll eine Objektdatenbank zu Brücken und gegebenenfalls anderen Wanderhindernissen erstellt werden.
- Die Datenbank dient als Grundlage für die Verbesserung der Durchgängigkeit durch die Wiederherstellung eines Biotopverbundes und durch das Einbringen der Bedürfnisse des Fischotters bei Renaturierungsprojekten.
- Durch Öffentlichkeitsarbeit soll über die Situation des Fischotters in Hessen informiert und die Zusammenarbeit mit weiteren Naturschutzakteuren verbessert werden.

## Die Modellregion

Durch seine geografische Lage an der Grenze des derzeitigen Ausbreitungsgebiets des Fischotters hat Nordhessen eine hohe Bedeutung für die Wiederbesiedlung südwestlicher Teile Deutschlands.

### Weiterführende Links:

→ [www.hgon.de](http://www.hgon.de)



→ [www.otterland.info/vor-ort](http://www.otterland.info/vor-ort)



## Kontakt

**Hessische Gesellschaft für  
Ornithologie und Naturschutz e. V.**

Lindenstraße 5, 61209 Echzell



### Ansprechpartnerinnen

Projektleitung:

Inga Hundertmark; [inga.hundertmark@hgon.de](mailto:inga.hundertmark@hgon.de)

Projektmitarbeiterin:

Andrea Willinghöfer; [andrea.willinghoefer@hgon.de](mailto:andrea.willinghoefer@hgon.de)



# www.otterland.info

## Impressum Herausgeber und Copyright:

Deutsche Umwelthilfe e.V., Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell

Vorstand: Prof. Dr. Margit Mönnecke, Michael Rothkegel,

Carl-Wilhelm Bodenstein-Dresler

Bundesgeschäftsführer: Jürgen Resch, Sascha Müller-Kraenner, Barbara Metz

Foto Cover: © Scheid/stock.adobe.com • Foto Seite 1: © André Künzelmann

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Dieses Falblatt gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz



Bundesamt für  
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Ein Projekt von:



Deutsche Umwelthilfe



HELMHOLTZ  
Zentrum für Umweltforschung



HGON

Rewilding  
Oder Delta



STIFTUNG  
NATUR UND UMWELT  
RHEINLAND-PFALZ

